

**Herrn  
Bürgermeister Claßen**

**52393 Hürtgenwald**

Freie Demokratische Partei  
Fraktion Hürtgenwald

**Stephan Cranen**  
Fraktionsvorsitzender

Mestrenger Weg 26  
52393 Hürtgenwald

[buero@fdp-huertgenwald.de](mailto:buero@fdp-huertgenwald.de)  
[www.fdp-huertgenwald.de](http://www.fdp-huertgenwald.de)

05. September 2021

## **Strategisches Konzept zur Gefahrenabwehr im Krisenfall**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

die Ereignisse der letzten Monate, insbesondere aber die Hochwasserkatastrophe haben auf allen Verwaltungsebenen - Bund, Länder, Kreise und Kommunen – dazu geführt, über die bisherigen Vorkehrungen im Bereich des Katastrophenschutzes neu nachzudenken.

Zunächst ist festzuhalten, dass in Hürtgenwald die ehrenamtlichen Kräfte, wie die Freiwillige Feuerwehr, das THW sowie sonstige Institutionen, aber auch die vielen freiwilligen Helfer, sich bis zur Erschöpfung bei dem Hochwasser für das Allgemeinwohl eingesetzt haben.

Gerade im Hinblick darauf muss sich die Politik jedoch die Frage stellen, ob einige Kraftakte nicht vermeidbar gewesen wären.

Insbesondere die Themen

- Kompetenzen und Strukturen
- Informationswege
- Technische und personelle Ausstattung
- Bevorratung
- Warnung der Bevölkerung
- Hochwasserrisikomanagement

stehen im Fokus der Betrachtung und Evaluierung.

Auch in der Gemeinde Hürtgenwald gibt es eine Reihe von Erkenntnissen, die es gilt, in Vorschläge oder Konzepte zu konkreten Maßnahmen für die Zukunft umzusetzen und auf diese Art und Weise die Helfer vor Ort zu unterstützen und die Bevölkerung rechtzeitig zu informieren.

Die Auswirkungen des Klimawandels machen auch vor unserer Gemeinde keinen Halt. Aus unserer Sicht sollte die Gemeinde auf künftige Gefahrenlagen besser vorbereitet sein, um die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde, aber auch die ehrenamtlichen Helfer bestmöglich zu schützen.

Hierbei sollte man aufgrund des Klimawandels sämtliche Gefahrenlagen neu bewerten (z.B. auch die Waldbrandgefahr).

Nicht nur die Bürgerinnen und Bürger stellen sich nach den Ereignissen zahlreiche Fragen, sondern auch die Verwaltung ist gefordert, Überlegungen anzustellen:

Welche Informationswege gibt es? Wie kann man beispielsweise die Informationswege verbessern?

Welche Behörden sind beteiligt? Welche Entscheidungsträger gibt es?

Wie werden die örtlichen Hilfskräfte eingebunden?

Wo werden Betroffene untergebracht?

Wann wird evakuiert?

Wie werden Betroffene am schnellsten gewarnt etc.?

Gibt es Rettungs-/Evakuierungspläne i.S. Hochwasser auch im Hinblick auf die Talsperren?

Wie ist die Vorgehensweise bei Waldbränden?

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass der Bevölkerungsschutz, aktuell hierbei insbesondere der Katastrophenschutz, einer Überarbeitung und objektiven Betrachtung im Schulterschluss mit dem Kreis Düren sowie den hiesigen Institutionen wie Freiwillige Feuerwehr und THW bedarf, um die Gemeinde Hürtgenwald in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr für die Einwohner\*innen für die nächsten Jahrzehnte gut auszurichten.

Die FDP schlägt vor, die Akteure des Katastrophenschutzes zu einem Runden Tisch zu laden, um Optimierungsvorschläge zu besprechen und Abläufe zu konkretisieren und hieraus einen entsprechenden Handlungsrahmen bzw. Konzept zu erarbeiten.

Da die Kreise nach den Vorgaben des Gesetzes über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) Einheiten und Einrichtungen für den Brandschutz und die Hilfeleistung zu unterhalten haben und die erforderlichen Maßnahmen zur Vorbereitung und Bekämpfung von Großeinsatzlagen und Katastrophen treffen sowie Einsätze zur Gefahrenabwehr leiten und koordinieren (vgl. § 4 Abs. 1 und 2 BHKG), ist hierbei eine enge Abstimmung mit dem Kreis Düren angezeigt.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Cranen und Fraktion